

## STADTRUNDGANG 1 // 90 Minuten

# ZOOVIERTEL

**OBEN** Hinter der Fassade des Stadions spielte schon die Nationalmannschaft.

**UNTEN** Prägend für das Zoogegebäude sind der mittige Dreiecksgiebel und die Ecktürme, die den Haupttrakt um ein Stockwerk überragen.

**01 SONNBORNER EISENBAHNBRÜCKE (1838–1842)** Die einzige Brücke, die über die Schwebebahn führt.

**02 EVANGELISCHE HAUPTKIRCHE SONNORN** Bereits seit dem 9. Jahrhundert gab es an dieser Stelle Kirchen. 1926 wurde das aktuelle Gotteshaus errichtet. Es gehört zu den eindrucksvollsten Bauten des Bergischen Heimatstils. Architekt war der Provinzialkirchbaumeister Arno Eugen Fritsche.

**03 STADION** Das heutige Fußballstadion und Spielstätte des Wuppertaler Sportvereins wurde 1924 erbaut und war berühmt für seine Fahrrad-, Motorrad- und Steherrennen. Die Schildwand steht unter Denkmalschutz.

**04 VILLA EISELLER** Hier befindet sich die 1948 gegründete Technische Akademie Wuppertal, eines der ältesten und größten Weiterbildungsinstitute Deutschlands.

**05 ZOORESTAURATIONSGEBÄUDE** Es bildet den Eingang zu einem der ältesten westdeutschen Zoologischen Gärten. Der Bau im Stil der Neorenaissance basiert auf einem Entwurf des Wuppertaler Architekten Heinrich Kayser.



## STADTRUNDGANG 1 ZOOVIERTEL



06 **VILLA SCHMIDT** (Walkürenallee 11) Um 1905 für den Chemiker und späteren Bayer-Direktor Robert E. Schmidt errichtet. Später Wohnsitz des Nobelpreisträgers und Entdeckers der Sulfonamide Gerhard Domagk.

07 **VILLA GRÜNECK** Das 1895 erbaute Haus Herthastraße 2, eine der ältesten Villen des Zooviertels, war Wohnsitz des Architekten Kuno Riemann. Er entwarf das Gesamtkonzept des Villenviertels und schuf die Pläne für viele der dortigen Häuser.

08 **SAMBATRASSE** Die ehemalige Bahnstrecke wird heute als Wanderwege genutzt. Von einer Brücke bietet sich ein Blick in die Löwen- und Tigergehege des Zoos.

09 **ANGESTELLTENSIEDLUNG HEIMAT** 1927 bis 1930 vom Elberfelder Architekten August Kegel im Bergischen Heimatstil erbaut.

10 **BLICK AUF DIE BAYER-WERKE** Die Fabrik für Chemiefarben wurde 1863 in Hechinghausen gegründet und 1867 hierher verlagert.

11 **STADTVILLEN FREYASTRASSE 47–53** 1910 mit bergischen Materialien, Farben und Formen im Bergischen Heimatstil errichtet.

12 **VILLA MOOK** (Freystraße 40) Der Architekt Friedrich Siepermann entwarf 1927/1928 die Villa im Stil des „Neuen Bauens“.

**OBEN** Freistehende Villen prägen das Bild des Zooviertels.

**MITTE** Die Villa Eisfelder, heute Sitz der Technischen Akademie. Darunter der Bahnhof Zoo

**RECHTS** Der Märchenbrunnen wurde von der Architektursozietät Hermanns & Riemann entworfen und der Stadt gespendet. Die Figurengruppe stammt vom Kölner Bildhauer Wilhelm Albermann.

### 13 **STADTVILLEN WOTANSTRASSE**

1–7 (1906) In diesen vier Villen lebten erfolgreiche Kaufleute. Der davor gelegene Märchenbrunnen von 1897 zeigt Motive aus vier Märchen der Gebrüder Grimm.

14 **WALKÜRENALLEE** Zentrale Sichtachse des Viertels mit wind- und lärmgeschützten Prachtvillen auf der Ecke Kaiser-Wilhelm-Allee.

15 **BAHNHOF ZOO** 1881 erbaut. Die gute Verkehrsanbindung, die durch die Station geschaffen wurde, trug maßgeblich zur Attraktivität des Viertels bei.

16 **KAISER-WILHELM-ALLEE 17–19** Hier befand sich die Architektursozietät Hermanns & Riemann. Das Büro plante große Teile des Zooviertels.

